



Viele Zuschauer ließen den Sponsorenlauf des Evangelischen Gymnasiums zu einem Erlebnis für alle Beteiligten werden. Statt Anstrengung stand Freude im Gesicht von Jule Heidemann (links) und Anna Lansing, als sie ihre Runden drehten. Fotos: Pia Heidemann

# Schwitzen für den guten Zweck

## Beim Sponsorenlauf des Gymnasiums drehen Schüler und Lehrer Runden

Von Pia Heidemann

Werther (WB). Die Schüler des Evangelischen Gymnasiums des Sponsorenlauf auf dem Sportplatz Meyerfeld legten sie sich mächtig ins Zeug, um Geld für eine neue Ausstattung des Schulgebäudes zu erlaufen.

Alle Jahrgänge, viele Eltern und sogar Lehrer konnten an dem Sponsorenlauf teilnehmen. Jede Stufe hatte 25 Minuten Zeit, so viele Runden wie möglich zu laufen. Gezählt wurden diese mithilfe von Gummibändern, die die Läufer nach jeder Runde angezogen bekamen.

Die Sponsoren der einzelnen Läufer mussten vorher einen Geldbetrag festlegen, den sie am Ende pro gelaufener Runde zahlen. Bei den meisten Läufern hatten sich Eltern, Großeltern,



Marco Opfer, Lars Krömker und Jacqueline Gelhardt (von links) hatten ein kleines Problem: Die Motivation war da, aber noch kurz vor ihrem Start fehlte ihnen ein Sponsor. Sie nahmen es mit Humor.

Nachbarn und Freunde als Sponsoren gefunden. Doch besonders unter den Lehrern gab es Konstellationen, die für Amüsement sorg-

ten: Manche Lehrer wurden von ihren Kollegen gesponsert, einige sogar von ihren eigenen Schülern. Je mehr Läufer und Sponsoren

sich finden ließen, desto höher wurde letztendlich der Geldbetrag, der gute Verwendung finden würde. »Mit dem Erlös sollen insbesondere Medien wie Laptops, Beamer und Whiteboards angeschafft werden«, sagte Schulleiterin Barbara Erdmeier, die selbst auch mit den Schülern einige Runden drehte.

Hilfreiche Unterstützung erhielten die Läufer von vielen Zuschauern, die fleißig anfeuerten und klatschten. Besonders in den unteren Klassen war der Ehrgeiz sehr groß: Die Fünftklässler liefen insgesamt 919 Runden, die Sechstklässler 987 Runden.

Damit sich jeder nach seinem Lauf wieder stärken konnte, halfen die Eltern in einer Cafeteria. Die Stufe 13 verkaufte Kuchen und Waffeln. »Im Laufe der nächsten Wochen werden die Spenden in der Schule eingesammelt«, zeigte sich Erdmeier genau wie alle anderen Beteiligten gespannt auf den Gesamtbetrag.